

## In vier Vernissagen die Vielfalt der Freien Kunst abbilden

### Diplomand\*innen der Hochschule für Künste Bremen stellen in der Dechanatstraße und im Güterbahnhof aus

Die Hochschule für Künste Bremen ermöglicht ihren Absolvent\*innen am Ende des Studiums, ihre Arbeiten der kunstinteressierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Einerseits ist es der Start in einen neuen Lebensabschnitt, andererseits der Abschied vom geschützten Raum der HfK Bremen. Ein bewegender Moment zwischen Stolz und Wehmut, wenn es gilt, den Kommiliton\*innen und Dozent\*innen, den Freund\*innen und Förder\*innen die eigene Sichtweise und Handschrift zu präsentieren und dafür einen neuen Platz in der Kunstszene zu finden.

Die Diplomand\*innen des Studienganges Freie Kunst der HfK Bremen präsentieren im Juni und Juli ihre Abschlussarbeiten in der Galerie Dechanatstraße und im Künstlerhaus Güterbahnhof. An vier unterschiedlichen Terminen zeigen 13 Studierende ihre Werke, in denen sie sich interdisziplinär und konzeptuell mit verschiedenen Bereichen auseinandersetzen. Von der Malerei über raumbezogene Installationen und Bildhauerei bis hin zu Videoarbeiten repräsentieren die Studierenden die Vielfalt an künstlerischen Positionen, für die die HfK Bremen bekannt ist.

Von den insgesamt zwölf Arbeiten der 13 Diplomand\*innen werden hier einige stellvertretend vorgestellt:

#### Teil I

**Eröffnung: 13. Juni 2019, 19 Uhr**

**Galerie Dechanatstraße 13–15, 28195 Bremen**

**14./15. Juni 2019, 11 bis 19 Uhr und 16. Juni, 11 bis 17 Uhr**

**Jessica Ammann, Alina Janzen, Suin Kwon**

**Jessica Ammann** beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit dem künstlerischen Abtragen von (Wand-)Schichten, um einen Gebäudegrundriss freizulegen. Ihr mit „Ingenuarum Artium Studiis Sacrum“ betiteltes Werk lässt den Bauplan des 1872–1875 errichteten HfK-Gebäudes in der Dechanatstraße entstehen. Im – 1875 noch nicht existierenden – Eingang der Galerie wird der ursprüngliche Grundriss an der Wand herausgearbeitet; Gebäudeteile, die heute fehlen, werden anschließend wieder verspachtelt.

## Presseinformation

Hochschule für Künste  
*University of the Arts*  
Bremen

**HFK**  
**BREMEN**

**Suin Kwon** zeigt eine Mixed-Media-Installation. Ihre Videoarbeiten mit den Titeln „Yuliyas Gesang“ und „Gesang für drei Stimmen“ basieren auf Geschichten über die Kindheit ihrer Mutter in ihrer südkoreanischen Heimat um etwa 1948. Kwon: „Wenn eine Geschichte ein Tabu ist und von der eigenen Mutter erzählt wird – was hört man dann? Die zweite Projektion dient als Stütze für die erste. Die komplexe Geschichte fließt in all ihren Elementen, die leuchtend, reflektiv und verflüssigt sind.“

### Teil II

**Eröffnung: 27. Juni 2019, 19 Uhr**

**Galerie Dechanatstraße 13–15, 28195 Bremen**

**28./29. Juni 2019, 11 bis 19 Uhr und 30. Juni, 11 bis 17 Uhr**

**Armando Ducellari, Ivo Kiefer**

**Armando Ducellari** widmet sich mit seiner Video-Installation inhaltlich der „Vermessung durch Gehen und Zählen“. In seinem Werk vermengen sich Gedanken über das (künstlerische) Arbeiten mit dem Thema des Über- und Unterbewertens.

In den Gemälden und einer raumbezogenen Installation von **Ivo Kiefer** verbinden sich Ruhe und Harmonie mit Chaos und Irritation. Der Betrachter soll aus seiner Welt und seiner Ordnung „verrückt“, die Grenzen des Alltags und unserer Umgebung sollen verwischt werden. „Der Moment, in dem aus Malerei Skulptur wird, Leinwände in den Raum ragen, ihre Keilrahmen verlassen: Das birgt die Spannung, die ich in meinen Arbeiten untersuche. Die Malerei ist abstrakt, suggeriert Räumlichkeit und zerstört sie, ist flächenhaft, skizzenhaft, überlagert, überladen, übergreifend – auf die Wand, die Konstruktion“, so der Absolvent.

### Teil III

**Eröffnung: 4. Juli 2019, 19 Uhr**

**Galerie Dechanatstraße 13–15, 28195 Bremen**

**5./6. Juli 2019, 11 bis 19 Uhr und 7. Juli, 11 bis 17 Uhr**

**Jens Genehr, Ariane Litmeyer & Anna-Lena Völker, Figen Sifi**

Das Duo **Ariane Litmeyer & Anna-Lena Völker** wird sich bei seiner Rauminstallation, bestehend aus verschiedenen Medien und Objekten, am Thema „fingierte Analogien und Fragmente des Besonderen“ abarbeiten. „Sei es die vorgeschriebene Haltung gegenüber einer Staatsmacht, die live übertragenen Klimaverhältnisse eines fernen Ortes oder die Pflege einer Papageienpflanze an

## Presseinformation

Hochschule für Künste  
*University of the Arts*  
Bremen

**HFK**  
**BREMEN**

einem arktischen Ferienort – durch diese Anordnungen wird eine Relation rekonstruiert, die einen seltsamen Raum für anfänglich fragiler, jedoch dann potenzierender Identität bildet“, erklären Litmeyer und Völker.

### Teil IV

**Eröffnung: 11. Juli 2019, 19 Uhr**

**Künstlerhaus Güterbahnhof, Beim Handelsmuseum 9, 28195 Bremen**

**12./13. Juli 2019, 11 bis 19 Uhr und 14. Juli, 11 bis 17 Uhr**

**Arash Ghelich Khani, Zainab Haidary, Masha Karpushina, Julija Paškevičiūtė**

Zum Abschluss stellt eine Vierergruppe im Künstlerhaus Güterbahnhof aus. Im Zusammenspiel verlassen sie mit ihren Werken etablierte Strukturen und versuchen, Mechanismen zu überwinden, wie Objekte und Geschichte/n wahrgenommen werden. Ihre Werke tragen Titel wie „histo-project“, „Creature Responsible“ oder „The Thing“. **Masha Karpushina** hinterfragt in ihrer audiovisuellen Arbeit die Wirkung von Geräuschen in einer visuell dominierten Welt und arbeitet den Unterschied zwischen Stille und Geräuschlosigkeit heraus. **Arash Ghelich Khani** wirft einen Blick auf die künstlerische Darstellung sowohl von Vergangenheit als auch von Zukunft. Abbildungen von zukünftigen Szenarien, zu einer bestimmten Zeit in der Vergangenheit erstellt, bilden für ihn ein zwar zweckmäßiges, aber nur unvollständiges und subjektives Konstrukt.

Der Studiengang **Freie Kunst an der HfK Bremen** entfaltet seine Wirkung mit der ihm immanenten freien, am Dialog orientierten Lehrform über Disziplinargrenzen hinweg. Eine konzeptuelle Herangehensweise steht dabei klaren individuellen Perspektiven nicht im Wege. Die Professor\*innen, selbst renommierte Künstlerinnen und Künstler, unterstützen und begleiten die Studierenden im ständigen Dialog auf ihrer Suche nach der eigenen kreativen Identität. Darunter zum Beispiel auch die den Deutschen Pavillon auf der Kunstbiennale in Venedig bespielende Professorin Natascha Süder Happelmann. Mit den 16 professionell ausgestatteten und betreuten Werkstätten an der HfK Bremen – dem Mittelpunkt und selbst ernannten „Herzstück“ – gibt es ein weiteres großes Plus, das neugierig macht und anlockt. Die Werkstätten und deren Leiter\*innen stellen Möglichkeiten zur Verfügung, dem eigenen künstlerischen Handwerk nachzugehen, Konzepte zu entwerfen und mit unterschiedlichen Materialien zu experimentieren. Die für die HfK Bremen spezifische interdisziplinäre, klassen- und fachübergreifende Durchlässigkeit wird ergänzt durch eine enge Kooperation mit anderen Kunstinstitutionen und Hochschulen.

Aktuell belegen von den etwa 1.000 Studierenden der Hochschule für Künste

## Presseinformation

Hochschule für Künste  
*University of the Arts*  
Bremen

The logo for HfK Bremen consists of two overlapping red rectangular blocks. The top block is larger and contains the letters 'HFK' in white, bold, sans-serif font. The bottom block is smaller and positioned to the right, containing the word 'BREMEN' in white, bold, sans-serif font.

Bremen 119 den Diplomstudiengang Freie Kunst. Das ungebrochene und stetig wachsende Interesse junger Menschen an der interdisziplinär und kooperativ arbeitenden HfK Bremen zeigen die Onlinebewerbungen für das Wintersemester 2019/2020: Allein 330 junge Künstler\*innen bewarben sich bis zum 30. April 2019 für den Studiengang Freie Kunst, weitere 1.600 für die anderen Studiengänge in den beiden Fachbereichen Musik sowie Kunst und Design.

Die **Hochschule für Künste Bremen** ist die führende Kunsthochschule in Nordwestdeutschland. Mit 860 Studierenden, 61 Professor\*innen und 158 Lehrbeauftragten bietet die HfK Bremen ein einzigartiges Portfolio von Lehrveranstaltungen und garantiert eine individuelle Förderung der Studierenden in Werkstätten, Laboratorien und Studios sowie Übungsräumen und Konzertsälen. Zentrale Qualität der HfK Bremen ist die interdisziplinäre Verbindung der unterschiedlichen Disziplinen zwischen Kunst, Design und Musik, die in gemeinsamen Projekten entwickelt wird. Die HfK Bremen hat zwei Standorte, der eine befindet sich in einem historischen Speichergebäude der Überseestadt, den ehemaligen Docklands von Bremen, der andere in einem klassizistischen Gebäude im historischen Zentrum der Stadt.

Die Hochschule und ihre Aktivitäten von Ausstellungen, Interventionen im öffentlichen Raum bis zu Konzerten und Festivals ist eine Säule des Bremer Kulturangebots (rund 400 Veranstaltungen der HfK Bremen) und bietet den Studierenden viele Möglichkeiten, die eigenen Kompetenzen vor Publikum zu erproben.

Bremen als historische Hansestadt hat in Jahrhunderten Bürgerstolz, demokratische Traditionen, Eigenheiten und Eigenständigkeiten entwickelt und gilt in Deutschland als Pionier- und Experimentierstadt, die dem Neuen gegenüber aufgeschlossen ist. Bei den Studierenden ist Bremen als Lebensumfeld sehr beliebt.

### Impressum

Hochschule für Künste Bremen, verantwortlich: Pressestelle  
Am Speicher XI 8, 28217 Bremen, Telefon 0421.9595 1031, Fax 0421.9595 2031  
E-Mail: [pressestelle@hfk-bremen.de](mailto:pressestelle@hfk-bremen.de), [www.hfk-bremen.de](http://www.hfk-bremen.de)

